

Bewährte Wirkstoffe: Fundament der Arzneimittelversorgung in Gefahr?

Grundversorgung und neue Therapien – Lehren aus der Pandemie

Dienstag, 19. Januar 2021
15:00 – 17:00 Uhr

Programm und Referenten

Bewährte Wirkstoffe: Fundament der Arzneimittelversorgung in Gefahr?

Grundversorgung und neue Therapien – Lehren aus der Pandemie

Arzneimittel mit bewährten Wirkstoffen: Auf sie entfallen fast 95 Prozent der Verordnungen und etwa 50 Prozent der Umsätze mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln. Sie sind in aller Regel preiswert, fast immer ohne Patentschutz und sichern die Grundversorgung in Deutschland.

Trotzdem stehen sie meist im Schatten der öffentlichen Wahrnehmung und fachlichen Diskussion. Zu Unrecht?

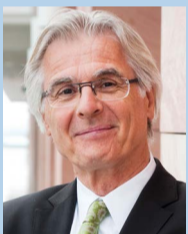
Bekannte Wirkstoffe waren schon oft Grundlage für die Entwicklung neuer Therapieoptionen. Zwei Beispiele: AZT (Azidothymidin), ursprünglich entwickelt gegen Krebs, war der Einstieg in die erfolgreiche Therapie von HIV; Acetylsalicylsäure wird nicht nur gegen Schmerzen und Fieber eingesetzt, sondern erwies sich in anderer Dosierung auch als Mittel zur Gerinnungsregulierung des Bluts.

Für bewährte Wirkstoffe in zugelassenen Arzneimitteln gibt es sowohl lange Anwendungserfahrungen als auch etablierte Herstellungsverfahren - und damit die Grundlage für eine schnelle Entwicklung neuer Therapieoptionen und Medikamente.

Auch in der Corona-Krise sind sie – wie etwa Dexamethason – ein Ausgangspunkt für die Entwicklung neuer Therapieoptionen.

In den letzten Jahrzehnten hat sich zudem die Herstellung bewährter Wirkstoffe stark aus Europa heraus verlagert – ein kritischer Umstand, den die Corona-Krise erneut offenbart: Die Arzneimittelversorgung hängt stark von Lieferungen vor allem aus Asien ab. Und so sind von Lieferengpässen auch versorgungsrelevante Arzneimittel mit bewährten Wirkstoffen betroffen.

Unter der Moderation von Prof. Dr. med. Achim Jockwig diskutieren:



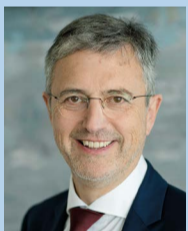
Prof. Dr. Theodor Dingermann
Pharmazeut, Seniorprofessor an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Bewährte Wirkstoffe: Eine Grundlage für Arzneimittelversorgung und neue Therapieoptionen.



Karin Maag MDB
Gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Arzneimittel mit bewährten Wirkstoffen: Sieht die Gesundheitspolitik Handlungsbedarf für Forschung und Versorgung?



Martin Litsch
Vorstandsvorsitzender AOK-Bundesverband

Qualitativ hochwertige sichere Versorgung und Wirtschaftlichkeit sind kein Widerspruch.



Dr. Norbert Gerbsch
Leitung Innovation & Healthcare Management, G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG

Wie können bewährte Wirkstoffe besser für neue Therapieoptionen genutzt und Lieferengpässe vermieden werden?

Chairman und Intention

Die Corona-Pandemie hat auch in der Öffentlichkeit verdeutlicht, wie viel Zeit die Entwicklung von Arzneimitteln und Impfstoffen in Anspruch nimmt. Dabei ist die eigentliche Erforschung neuer Therapieoptionen nur ein Teil des Prozesses. Auch die unverzichtbare klinische Prüfung der Wirksamkeit und Sicherheit des Arzneimittels braucht ausreichend Zeit, ebenso die darauffolgende flächendeckende Verteilung des neuen Präparates. Von der Idee bis zur Abgabe in der Apotheke ist es auch im Jahr 2021 ein weiter Weg. Könnte es schneller gehen, wenn stärker auch an bewährten Wirkstoffen geforscht würde? Was sind Hürden für die Entwicklung neuer Arzneimittel auf Grundlage bewährter Wirkstoffe?

Welchen Risiken ist die Grundversorgung mit Arzneimitteln nicht nur im Krisenfall ausgesetzt? Diese und weitere Fragen werden wir in dem besonderen Format des Digitalen Eppendorfer Dialogs zur Gesundheitspolitik gewohnt multiperspektivisch diskutieren. Die Zusammensetzung des Expertenkreises verspricht eine lebhaftige Diskussion. Ich lade Sie herzlich zur Teilnahme an der Debatte zu diesem versorgungsrelevanten Thema ein.

Prof. Dr. med. Achim Jockwig
Chairman Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik



Dr. med. Achim Jockwig
Professor an der Hochschule Fresenius, Vorstandsvorsitzender des Klinikums Nürnberg

Digitaler Livestream aus dem Studio

Besondere Zeiten erfordern besondere Lösungen

Aufgrund der Corona-Pandemie leben wir in einer außergewöhnlichen Zeit. Es gilt, die Infektionsrisiken so weit wie möglich zu minimieren. Auch der „Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik“ hat sich darauf eingestellt – ohne dabei außer Acht zu lassen, dass die gesundheitspolitische Diskussion gerade jetzt wichtig ist. Es geht also weiter.

Sie sind eingeladen, am Digitalen Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik teilzunehmen.

Es wird lebhaft, denn auch digital bringt der Eppendorfer Dialog die Referenten miteinander ins Gespräch. Und Sie können Ihre Fragen platzieren. Denn dieser Dialog findet als **hybrides Event mit Live-gestreamter Diskussion** statt. Das bedeutet: Experten und der Moderator befinden sich in einem Studio, andere werden zugeschaltet, alle debattieren miteinander. Sie verfolgen das Geschehen per Livestream und können sich über einen Livechat in die Diskussion einbringen.

Das Thema verspricht Spannung, der Verlag Der Tagesspiegel einen professionellen, technisch reibungslosen Ablauf.



Anmeldung

Live aus dem Verlag Der Tagesspiegel

Seit 75 Jahren liefert der Verlag Der Tagesspiegel täglich News, Hintergründe und Kommentare aus Politik, Wirtschaft und Kultur – direkt aus Berlin. Er ist das Leitmedium aus der Hauptstadt und hat mit 47 Prozent die höchste Reichweite bei den Politikentscheidern – höher als jede überregionale Abo-Zeitung und alle überregionalen Abo-Zeitungen zusammen. Darüber hinaus verfügt der Verlag Der Tagesspiegel über große Expertise bei der Konzeption und Organisation von Veranstaltungen. Der Verlag stellt mit seinen Veranstaltungen eine neutrale Plattform zur Verfügung, sorgt für einen offenen Dialog und eine kritische und ausgewogene Diskussion.

Der Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik lädt in diesem Jahr zum ersten Mal in Kooperation mit dem Verlag Der Tagesspiegel ein. Die Digital-Konferenz wird live aus dem Verlagshaus am Askanischen Platz moderiert.

Der Eppendorfer Dialog wird diesmal komplett digital abgebildet. Alles was Sie benötigen, ist ein mobiles Endgerät mit Lautsprecher und Internet. Sie müssen keine App o. ä. herunterladen. Nach der Anmeldung erhalten Sie einen sicheren Zugangslink. Hierüber wählen Sie sich ein – und sind live dabei. Zu Beginn können Sie, wenn Sie möchten, anonym an einer kleinen themenbezogenen Meinungsumfrage teilnehmen.

Bitte melden Sie sich [HIER](#) zur Teilnahme an der Veranstaltung an.

Es gibt bei diesem digitalen Dialog keinen anderen Weg der Anmeldung! Bitte nutzen Sie also den oben bestehenden Pfad. Wir freuen uns, wenn Sie an der Debatte teilnehmen! Dringende Rückfragen richten sie telefonisch an das Team von Adriane Beck & Partner unter 040 – 480 73 81.

TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

ONLINE
ANMELDEN

Förderung

Seit 2006 ist der Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik mit inzwischen 24 Veranstaltungen ein öffentliches Diskussionsforum rund um aktuelle gesundheitspolitische Fragestellungen. Der Dialog hat sich mit hochrangigen Referenten, detaillierten Informationen und einem offenen Meinungsaustausch zu einer bekannten Institution in Norddeutschland entwickelt. Er spiegelt sowohl dem Auditorium als auch den Gestaltern des deutschen Gesundheitssystems wichtige Anliegen und das oft facettenreiche Meinungsbild im Hinblick auf gesundheitspolitisch relevante Thematiken und Ziele. Auch beim Digitalen Eppendorfer Dialog zur

Gesundheitspolitik geht es darum, die Sichtweisen der Protagonisten zu verdeutlichen und zu diskutieren.

Dass dieses hochkarätige Diskussionsforum einer breiten Öffentlichkeit immer wieder kostenlos angeboten wird, ist einzigartig und wäre ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich.

Das Unternehmen G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG (Hohenlockstedt) fördert die Veranstaltungsreihe und trägt mit diesem Forum zum gesundheitspolitischen Dialog bei.

Mit freundlicher Unterstützung von **POHL BOSKAMP**